

Wie mus also die Vernunft beim Glauben gebraucht werden (S. 31)? 1) Vernunft prüft die Wahrheit und den götlichen Ursprung der Offenbarung, nach gewissen Regeln, untrüglichen Regeln; daß sie nämlich Gott anständig sei, nichts falsches enthalte, und auf unläugbaren Zeugnissen beruhe. Auch die Prüfung einzelner Theile der Schrift kömt der Vernunft so gut zu als des Ganzen; 2) daher Kritik und Hermeneutik Erfindungen der Vernunft sind. Wie fern also Vernunftwahrheiten zur Erforschung des Verstandes der heiligen Schrift dürfen angewandt werden, wird hier gut gezeigt. Bei Bestimmung des Gebrauchs der Vernunft bei Glaubenslehren, beruft sich der Verf. auf des sel. Töllners theologische Untersuchungen I B. St. IX. Hier (S. 51.) scheint er Recens. nicht die richtigsten Begriffe vom Sprachgebrauch zu haben, wenn er ihn als die erste Quelle der Auslegung für die Fälle, wo ihn Töllner für hinlänglich hält, nicht für zureichend ansieht. Es herrscht hier einige Vermischung wohl zu unterscheidender Dinge, darauf wir uns aber unmöglich einlassen können.

Gebrauch der Vernunft bei moralischen Sätzen, S. 55. größtentheils nach Mosheims Sittenlehre Th. I. S. 16. ff.

II. Ueber die Absolution. S. 72. Man streitet noch: ob die priesterliche Absolution eine Mittheilung, oder Ankündigung der Vergebung der Sünden sei. Letzteres behaupten die einsichtsvollesten Gelehrten aus sehr guten Gründen. Die Vertheidiger der ersten Meinung berufen sich: 1) (S. 73.) auf die Analogie oder Art,